



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

236 (8.10.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4690](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4690)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Eringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint wöchentlich 7 mal,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:  
Die Beil.-Zeile 20 Bfg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg.  
Einzel-Nummern 8 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Geschäftsprinzip:  
Großer und rascher Umsatz,  
kleiner Nutzen.

**R. Altschüler's**

Kleider-Magazin,

Geschäftsprinzip:  
Großer und rascher Umsatz,  
kleiner Nutzen.

Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

F 3, 7.

MANNHEIM

F 3, 7.

8041

## Zum Winter.

Durch bedeutende Abschlässe bin ich in der Lage, bei nur ausschließlich äußerst dauerhaft gearbeiteten Waaren zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

Filz-Jugstiefel . . . . .	von M. 3.90 an,	Feder-Damenjugstiefel . . . . .	von M. 3.50 an,	Winter-Heberzieher . . . . .	von M. 8.— an,
Filz-Schnürstiefel . . . . .	" " 1.50 "	Feder-Herrenjugstiefel . . . . .	" " 5.— "	Schützen-Joppen . . . . .	" " 4.— "
Filz-Pantoffel . . . . .	" " .50 "	Gamskin-Hosen und Westen . . . . .	" " 4.50 "	Kinder-Heberzieher . . . . .	" " 3.50 "
Filz-Pantoffel abgesteppt . . . . .	" " 2.— "	Gamskin-Hosen . . . . .	" " 3.— "	Leichte Hamburger Lederhosen . . . . .	" " 4.50 "
		Engl. Leder-Hosen . . . . .	" " 1.70 "		

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Filiale:

**Heidelberg,**  
Hauptstrasse 113.

Fabrik und Engros-Lager:

**MANNHEIM.**  
F 3, 7.

Filiale:

**Ludwigshafen a. Rh.**  
Hauptstrasse.

586

Es war ungefähr um dieselbe Zeit wie neulich, da Helene Stark Alt Böbner auf der Straße traf, heute wurde einige Minuten, nachdem er sich von dem Maler getrennt, dieser glückliche Zufall dem Ingenieur zu Theil. Sie hatte eine Notenmappe am Arm und war allein. Mister Brown erkannte sie schon von weitem an ihrer gräßlichen Haltung und ihrem häßlichen Gang, sie trug einen Strohhut, unter dem das weiße Gesicht noch kindlicher aussah, und Kleid und Frühjahrspalette von demselben Stoffe; der letztere schloß sich eng an die hübsch gewachsene, etwas gebrungene Figur.

„Unser Rafael scheint wirklich ein Pechvogel zu sein,“ sagte der junge Ingenieur zu sich selbst, „diese Begegnung hätte ihn in seiner augenblicklichen Stimmung mindestens in den siebenten Himmel Mohammeds versetzt, oder vielmehr, er hätte selbst für die schönste der Houris aus demselben diese Erscheinung nicht ausgetauscht.“ Er nahm im Vorübergehen artig seinen Hut ab und das Mädchen dankte lächelnd, ein Zeichen, daß sie ihn erkannte.

Auf Mister Brown übte dieser anmuthige Gruß etwas wie von elektrischem Schläge, es kam ihm plötzlich eine Idee, originell und Unterhaltung versprechend, wie er sich sagte, und er war der Mann dazu, seine Ideen ins Praktische zu übersehen. Er war schnell an Alis Seite.

„Verzeihen Sie, mein Fräulein, die vielleicht nicht ganz passende Anrede auf der Straße, aber Sie sind die Ungehörigkeiten von mir schon gewöhnt und wir sind ja alte Bekannte.“

Das Mädchen lächelte freundlich und bewies damit, daß sie nicht ungnädig war.

„Sie sind Klavierlehrerin, mein Fräulein, nicht wahr?“

„Ja.“

„Und kommen gewiß auch eben vom Unterrichten?“

„Ja.“

„Aus dem Institut Ihrer Frau Tante?“

„Ja.“

„Ist eine bummle Art, so zu fragen, meine Miß. Sie halten mich am Ende für einen Kriminalbeamten oder Detektive oder dergleichen. Ich bin nichts weniger als das — liebe diesen Menschenschlag auch durchaus nicht, ich frage nur eben, weil ich einen Schüler habe, der Unterricht an passender Stelle im Klavierpiel nehmen möchte.“

„Ah so — und Sie wollen die Bedingungen des Honorars wissen?“

„Wegen des Honorars? Ha, nein, das weniger, das wird ja Nebensache sein.“

„Eigentlich bildet es sonst bei allen Nachfragen immer die Hauptsache“, meinte Alis mit lächelnder Naivität.

„Thut es das?“ sagte Mister Brown heiter, „glaub's allerdings. Aber hier trifft die allgemeine Regel nicht zu, es handelt sich um einen besonderen Fall. Sagen Sie, das Musikinstitut Ihrer Frau Tante ist doch wohl nur für weibliche Schüler?“

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

### „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

#### 14 Ein verirrtes Frauenherz.

(In geistiger Irre.)

Roman von Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

„God damn!“ sagte der Eintretende lachend, „sagt Sie an den Richtigen gekommen, alter Herr, nicht wahr?“

Der Besucher zeigte eine verlegene Miene bei dieser Ueberraschung, er hatte das Aufschließen der Thür überhört.

„Ich kam vor einer halben Stunde, Ihnen einen Besuch zu machen, Herr Brown. Da ich Sie nicht zu Hause traf, wollte ich wieder gehen, aber Herr Sieber sagte mir, er könne mich in Ihr Zimmer lassen, Sie würden bald kommen.“

„Und dann stellte er seine Kardinalfrage, ob Sie musikalisch sind?“

Der Maler nickte.

„Und Sie Unglücklicher bejahten und Vater Sieber fand Verwendung für ein zweites Instrument.“

„Ich hoffe, Sie werden darüber nicht ungehalten sein, Herr Mister Brown,“ sagte der alte Mann.

„Keineswegs, ich fürchtete schon Schlimmeres.“

„Und ich mußte doch bei dem Herrn für eine Unterhaltung sorgen.“

„Natürlich — all right!“ Er wandte sich dem Maler zu. „Nun, mein lieber Rafael, wie geht es Ihnen? Haben Sie unterdessen das Säge zu einem Bilde entdeckt, dessen Aufführung Sie zum berühmten und reichen Manne machen wird?“

Der Genede lächelte trübe.

„Ich haufe noch immer in einem Atelier, vulgo Bodenkammer, die ich mir habe für diese Zwecke einrichten lassen,“ sagte er, „da muß es wohl mit der Berühmtheit und vor allem mit dem Reichthum noch nichts sein.“

„Vieher Freund, nur nicht verzagt, alle späteren Berühmtheiten haben in einer Bodenkammer angefangen. Denken Sie an Jean Paul.“

Der alte Sieber, der mit dem Zusammenpacken seiner Instrumente beschäftigt war, zeigte ein bedenklches Gesicht.

„Aber nicht heirathen, keine Liebchaft anfangen, junger Mann,“ sagte er.

Der Maler wurde roth bis hinter die Ohren.

„Da hören Sie den alten Bessimisten, er lebt mit seiner Frau in einer



Kunstst. ertheilen die General-Agenten: Walthers & von Helow, Rannheim.

Maass-Stäbe in Elfenbein, Fischbein, Buchsholz und Messing... Schwind-Maass für Gläser... A. L. Levy, Optisches Institut...

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbesteckung... Dr. Kelan's Selbstbewahrung...

franzöj. und englische Course Nr. 5. — monatlich. 1872 A. 8. 7/8. II.

Ph. Zimmermann, Heidelberg

Anstreichergeschäft. Wäschefabrikation.

Filiale

der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle. Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu Original-Preisen.

Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber durchaus gebiegener Polster- und Kastenmöbel jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie fremden Fabrikats.

Wichtig für Hausfrauen.

Das beste gesunde und billigste Speisefett zum Kochen, Braten und Backen ist

Cocosnussbutter

von Fr. Kollmar in Besigheim am Neckar... Vertreter: W. Reitner, Ludwigshafen a. Rh. 9282

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie L. Seebold & Co., Vertreter: J. Créange, H 7. 4.

la. stückreiches Mührer Fettschrott und Ia. reingesiebte Rußkohlen

empfehle direkt aus dem Schiff J. Ph. Zeyher, Z 6. 2, am Neckarhafen.

Grabsteine zu Allerheiligen empfehle ich eine große Auswahl fertiger zu mäßigen Preisen. Joseph Veltmann, Bildhauer, Q 7, 12, neben dem Gilsbeih-Bad.

Grabmonumente. Großes Lager fertiger Grabmonumente in den besten Sandsteinen, sowie Granit-Syenit und Marmor. Billige Preise. C 1, 14. C. Korwan. C 1, 14. Reparaturen alter Grabsteine jeder Art, werden billig und prompt ausgeführt.

H 1, 7. Filiale H 1, 7. von F. J. Hartmeyer. Cabinet Frisiren, Rasiren und Haarschneiden. Lager in Parfümerien, Toiletten-Artikel.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebende Anzeige, daß ich am hiesigen Plage, Litera Q 1, 1, eine Niederlage meines Fabrikats... B. Wagner, Q 1, 1.

Neue 25" Universal-Lampen R. P. A. welche eine sehr große Lichtstärke haben, aber nur einen sehr geringen Verbrauch... Georg Hennecke, H 2, 14.

Musterhe und rath jeden vom Heirathen ab," bemerkte der Ingenieur heiter, "es ist die reine Bosheit, die einem andern nichts gönnt." "Hat mir meine Karriere, meine ganze Zukunft gekostet." Edmund Bagel betrachtete sich den alten Mann mit einem wärmeren Interesse. "Ja, sehen Sie, Rafael, in dem Manne da hat ein zweiter Devrient oder Wachtel oder was weiß ich, gesteckt. Da ist ihm die Liebe dazwischen gekommen. Nun ist ihm nur noch die Vorliebe zur Musik geblieben und er konsultirt jeden neuen Bekannten auf seinen Sinn fürs Musikalische hin." "Der Herr hat ein hübsches Talent dazu, sollten sich ganz auf die Musik legen," meinte Sieber, zu dem Maler gewandt. "Wollen wir vielleicht noch mal?" Er wollte die Instrumente wieder bereit machen. "Um Gotteswillen — etwa wieder das Miserere?" sagte Mister Brown, "was haben Sie eigentlich mit diesem Stück?" "Ich liebe nun einmal das Wehmüthige," antwortete der alte Mann mit einer kläglichen Miene, die seine Worte vollkommen bestätigte. "Mein verflühtes Leben hat mich dahin gebracht. Und ist denn diese Welt nicht — miserabel genug? Aber ich sehe wohl, Sie halten Ihr Versprechen nicht. Und wenn Sie mir eine heimliche Freude machen wollten, dann wäre es doch hohe Zeit. In vier Wochen ist mein Geburtstag." Darauf verließ er mit einem vorwurfsvollen Blick auf seinen Mithter und einem freundlichen auf den jungen Maler das Zimmer. "Ich glaube, der Alte quartirt mich wirklich nächstns aus," sagte Mister Brown lachend, "ich werde mir eine Drehorgel anschaffen müssen, damit ich mein Versprechen einlöse." Er plauderte noch eine Weile mit dem Maler und setzte dazu Cigarren auf den Tisch und entorkte eine Flasche Wein. "Trinken Sie, mein blonder Rafael, und vergessen Sie die Sorgen und die Kunst. Glück! Glück! Das ist's doch nur, das muß der Mensch haben, hier wie überall. Aber das Glück ist eben ein feiles launisches Weib, es flieht, wenn man es sucht und kommt unerwartet über Nacht, wenn man nicht daran denkt." "Wenn ich nur auf die richtige Idee käme, die ich mit voller Seele ergreifen und durch meinen Pinsel gestalten könnte," sagte der Maler sinnend. "Ich fühle die Kunstbegeisterung in mir, es ist mir, als müßte ich Outes zu leisten im Stande sein, aber ich muß etwas haben, das mich gänzlich absorbiert, das all mein künstlerisches Können konzentriert — ein Säjät, ein Säjät!" "It will be proved! kaskulture ich, ich helfe Ihnen suchen, verlassen Sie sich darauf." "Hätte ich nur ein Säjät!" sagte der Maler, in dem der ungewohnte schwere Wein zu wirken anfing, noch einmal verzweifelt.

Indem klopfte es an die Thür und Rosa, einen Brief in der Hand, trat ins Zimmer. "Was meinen Sie zu diesem?" fragte Mister Brown amüßet. "Einen kleinen Sparren habe ihr Künstler doch alle," sagte er lachend hinzu. "Bleiben Sie mal so stehen, nur ein Weichen, mein Fräulein," sagte der junge Mann, indem er sein großes Notizbuch hervorzog. "Als Hebe — vor-trefflich!" "Und mich als Ganymed daneben," meinte der Ingenieur, "das wäre ein Bild!" Der Maler klappte sein Buch zu. "O, Sie verspotten mich," sagte er empfindlich. "No offence, ich liebe einen harmlosen Scherz. Aber was haben Sie da, kleine Eva?" "Rosa, wenn ich bitten darf," sagte diese. "Ich verwechsle das jedesmal." Er steckte sich den Brief in die Brusttasche. "Sagen Sie mal, Euchen, was macht der junge Börner?" Diese zeigte ein schnippisches Gesicht, das zu dem kleinen Stumpfnäschen ganz vortrefflich paßte. "Warum fragen Sie gerade mich das, Mister Brown?" "Wegen Ihrer Wohlwollendigkeit natürlich — er ist ja doch musikalisch." "Musikalisch ist er freilich, aber im Uebrigen geht er mich durchaus nichts an." "Gott, Sie kleine Unschuld! Woher kennen Sie ihn denn?" "Weil meine Mutter für die Familie keine Wäsche besorgt und ich diese manchmal hingebraucht habe." "Ach so, das ist freilich sehr natürlich. Aber sagen Sie mal, kleine Eva, sollte der junge musikalische Mann nicht eben in dieser Eigenschaft Ihrem Vater ein recht willkommener Gast sein?" bemerkte er mit einem schlauen Blinzeln. "Ach, was Sie doch immer für Scherze machen!" antwortete das Mädchen und schlüpfte davon. "Grüßen Sie Herrn Börner von mir," rief ihr der Maler begeistert nach. "Soll heißen seine Schwester, nicht wahr, Rafael?" sagte der junge Ingenieur. "Ja, Lili! sie ist mir wie ein Stern, der über meinem Haupte aufgegangen ist," entgegnete der Maler wehmüthig, "so strahlend und so unerreichbar!" Er wollte sich verabschieden, aber Mister Brown nahm seinen Hut und Stock und gab ihm das Geleit. Er wollte sich noch ein bißchen Bewegung machen, sagte er, in Wirklichkeit wollte er sich aber überzeugen, ob sein junger Gast, der sehr roth ansah, allein noch Hause gehen könne. Es ging besser, als er dachte, und als er ihn ein Stück begleitet hatte, verabschiedete er sich von ihm.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

ersch. täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg. Die Ankündigungs-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Unsere heutige Nummer umfasst mit der Roman- beilage 10 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Oktober.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“, welche vor einigen Wochen noch den Fürsten Alexander von Bulgarien in ebenso ungerechter als abfälliger Weise kritisierte, hat nunmehr sammt ihrer publizistischen Gefolgschaft, für die sie den Ton angibt, eine sehr beachtenswerthe Schwankung vorgenommen. Wir haben bereits Notiz davon genommen, daß die „Norddeutsche“ den Rücktritt des Fürsten Alexander als einen freiwilligen und nicht durch den Druck fremder Mächte erzwungenen bezeichnet hat. Diese Behauptung hält sie auch in einer neueren Auslassung aufrecht und besteht darauf, daß die Souveränität des Fürsten von keiner Seite alterirt worden sei. Das ist doch ein bischen starker Tabak und die Sinnesänderung des Kanzlerblattes läßt sich nur damit erklären, daß in hohen Regionen der Wind umgeschlagen hat. Diese profanen Augen und Ohren nicht wahrnehmbare Veränderung kommt in der nunmehrigen Haltung der „Norddeutschen“ zum sichbaren Ausdruck. Den neuesten Artikel, den sich das gouvernementale Hauptblatt in der Bulgarenfrage geleistet, kommentirt die „Straßb. Post“, die — trotzdem sie ein sogenannter Ableger der „Kölnischen“ ist — sich doch die Selbstständigkeit des Urtheils bewahrt hat, folgendermaßen: „Wenn der Artikel vor einigen Wochen in dem Blatte, das als Sprachrohr des Reichskanzlers gilt, gestanden hätte, so hätte er sehr, sehr ernste Folgen haben können. Heute wird man, um ihn zu begreifen, schon an die Existenz von Schiebungen hinter den Coulissen glauben müssen, welche sich der Kenntniß des Uneingeweihten entziehen. Es geschehen Zeichen und Wunder! Vielleicht kommt es noch so weit, daß nächstens eine offizielle Auslassung des Berliner Blattes die Wiederwahl des Fürsten Alexander und dessen Rückkehr auf den bulgarischen Thron als das einzige Mittel, den Frieden zu erhalten, anpreisen und alle welche barau nicht glaubten, für Schwachköpfe erklären wird.“

Aus Rußland — woher ist nicht gesagt, wahrscheinlich aber aus Petersburg — geht der hochkonservativen „Halle'schen Zeitung“ ein Bericht zu, der ein annuthiges Bild von der Gemüthsstimmung gibt, in der sich zur Zeit das „Vaterchen“, mit welchem patriarchalischem Titel man auch den Czar aller Reußen belegt, befindet. Der hohe Herr geruhen äußerst ungnädig zu sein, wie aus Nachstehendem ersichtlich ist: „Sie dürfen folgendes Ihren Lesern als ganz zuverlässig bezeichnen. Es beweist, in welchem Grade der Czar aufgeregt und

aus tiefer Furcht vor nihilistischen Attentaten geneigt ist, in Heftigkeitsausbrüchen sich zu ergehen. Bei dem letzten Aufenthalt in Livadia befand sich eines Tages ein Flügeladjutant — er ist deutscher Abkunft und stammt aus den Ostseeprovinzen — im Flur, wo er auf den Kaiser wartete, und, um sich die Zeit zu verkürzen, eine Cigarette rauchte. Ganz unerwartet kommt der Kaiser von einer anderen Seite daher, steht, wie ein Mann, den er nicht erkennt, weil er ihm den Rücken zulehrt, rauchend daselbst, stürzt sich auf ihn, reißt ihn nieder, tritt ihn mit Füßen und erkennt schließlich seinen eigenen Flügeladjutanten! Der Arme liegt heute noch an den Verletzungen darnieder, die der Kaiser ihm bei dieser Gelegenheit zufügte.“ Das konservative Blatt meint zu diesem Vorfall, zugleich mit Hinblick auf die brüske Antwort, die der Czar dem früheren Bulgarenfürsten ertheilt hat, „daß es nahe liege, das russische Volk, Europa und die Menschheit zu bebauern, daß der Mann, der so wenig Selbstbeherrschung besitzt, über eine so kolossale Macht zu verfügen hat, und von diesem leidenschaftlichen und leicht reizbaren Temperamente das Wohl und Wehe von Millionen abhängt.“ Ganz unsere Ansicht, aber — es lebe der „gütige Czar!“

Wie ein gestern zum Abdruck gelangtes Telegramm aus Madrid meldet, hat die Regierung die Hauptakteure des jüngsten spanischen Militärputsches, welche das Kriegsgericht zum Tode verurtheilt hat, begnadigt, obwohl diese Möglichkeit vor wenigen Tagen noch für vollständig ausgeschlossen galt, da die Annahme nahe lag, daß die Regierung sich die Gelegenheit nicht entgehen ließe, an den Aufständern ein blutiges Exempel zu statuiren. Ob der Papst sich, wie verlautete, wirklich der Verurtheilten angenommen und für sie Fürsprache eingelegt hat, mag bezweifelt werden, richtig dürfte indessen sein, daß die Regierung der Volksstimmne Rechnung getragen hat, welche in der unzweideutigsten Weise sich gegen die Vollziehung der Exekution ausgesprochen hat. Man könnte versucht sein, die Amnestie als einen Akt der Schwäche oder der Furcht anzusehen, wir sind aber der Meinung, daß der jetzigen Dynastie dieser Gnadenakt mehr Nutzen in den Augen des Volkes bringt, als dies durch die Hinrichtung der Fall gewesen wäre. Wo die Köpfe so unruhig und stänbig zu Revolvern geneigt sind, wie in Spanien, da ist mit drakonischer Strenge nichts anzurichten.

Deutsches Reich.

Berlin. Der deutsche Kronprinz, der sich zur Zeit bekanntlich in Italien aufhält, ist dieser Tage mit dem Grafen von Paris, welcher seit seiner Ausweisung aus Frankreich ebenfalls auf Reisen ist, zusammengetroffen. Diejeniger Blätter, die hinter Altem und Jedem, wenn es sich um „hochgestellte Personen“

handelt, eine politische Bedeutung wittern, haben natürlich nicht versäumt, auch diese Begegnung zum Probestein ihrer Kombinationskraft zu machen. Von hier aus wird nunmehr offiziös das Zusammentreffen des deutschen Kronprinzen mit dem französischen Präidenten als völlig bedeutungslos hingestellt. Der Graf sei, von einem Architekten begleitet, nach Ligurien gereist, um für den Winteraufenthalt eine Villa zu erwerben; er reise in strengstem Inognito und sein Zusammentreffen mit dem deutschen Kronprinzen in Santa Margherita sei ein ganz zufälliges gewesen.

„Gegen ein „Aeternat“, d. h. die Festsetzung der Präsenziffer unseres Heeres auf unbestimmte Zeit, wendet sich die nationalliberale „Köln. Ztg.“: „Die Entscheidung über die Höhe der Heeresziffer unterliegt verfassungsgemäß dem freien Entschlusse der gesetzgebenden Faktoren, wobei wir allerdings zugeben, daß die politische Lage Europas nicht darnach angehen ist, unsern Heeresbestand noch zu vermindern. Ein „Aeternat“ aber, die ewige Festlegung einer Mindestzahl, hat an sich schon wenig Aussicht, vom Reichstage genehmigt zu werden; um so geringere Hoffnung aber bleibt ihm, wenn grundsätzlich dabei noch ein stetes gleichmäßiges Fortschreiten der Heeresziffer mit der Volkszahl in's Auge gefaßt wird.“

Amtsrichter Franke in Rastenburg, dessen politisches Wahlunthätchen wir in der gestrigen Rundschau unseres Blattes nach Gebühr würdigten, gesteht in einem Briefe an die „Kiel. Zeitung“ jetzt zu, den Namen des Schuhmachermeisters Boye ohne dessen Wissen und Willen in seinem Schreiben an die Sozialdemokraten gefälscht zu haben, weil er der Meinung gewesen sei, daß die Arbeiterpartei leichter mit einem Standesgenossen übereinkommen werde. Nachträglich habe er Boye allerdings Mittheilung von seinem Thun gemacht und dieser habe sich damit einverstanden erklärt, und auch, als später Lärm geschlagen wurde, trotz Franke's Aufforderung, den wirklichen Thäter zu nennen, geschwiegen. — Ein Ehrenmann ist des andern würdig!

Frankreich.

Paris. (Schlachtenbilder in den französischen Kasernen.) Nach dem „Matin“ hätte der Kriegsminister beschlossen, für jedes Regiment ein Gemälde von einem berühmten Künstler malen zu lassen, welches eine Heldenthat desselben verewigen soll, und Herr Turquet, Unterstaatssekretär der Schönen Künste, das Anerbieten gemacht, zehn derselben auf Rechnung seines Ressorts zu bestellen. Die Maler, die er damit beauftragt haben soll, sind: Protais, Verne-Bellecour, Dupray, Le Plant, Lemys-Brown, Delahaye, Renard, Artus, Aimé Morot und Sergent. Protais hätte eine Episode aus dem Krimkriege, Delahaye eine solche aus der Schlacht von Marengo, Aimé Morot den Angriff des 3. Kürassier-Regiments bei Wörth, Servant eine

Fenilleton.

Ein Bräutigam, der seinen Schwiegervater kennt. Ein kleiner Beamter in Frankfurt verliebte sich in die Tochter eines wohlhabenden Getreidehändlers und hatte das Vergnügen, sich wieder geliebt zu wissen. Bei einer Unterredung mit der Geliebten meinte diese, wenn er um ihre Hand anhalte, möchte er die größtmögliche Offenheit walten lassen, denn ihr Vater liebe diese ungemein. Stelle sich bei seinen Geliebungen über den Bräutigam heraus, daß er ihm etwas verheimlicht, so sei Alles verloren. Der Ehestandskandidat, ein origineller Mensch, nahm sich diese Worte zu Herzen und begab sich am verfluchten Sonntag zu dem reichen Handelsherrn. Guten Morgen Herr — na sagen wir Korn. — Guten Morgen. Was wünschen Sie. — Ihnen gesagt die Hand Ihrer Tochter. — So, haben Sie Vermögen? — Nein. Nicht das geringste. — Dann haben Sie aber Schulden? — Jawohl. — Wieviel? — Vier- gehnhundert Mark. — Sie haben am Ende gar den Brach, in dem Sie Ihre Aufswartung machen, gepumpt? — We- wih. — Sie sind mir ein origineller Bräutigam. — Das freut mich. — Will Sie denn meine Tochter? — Aller- dings. — Ihr wollt wohl von meinem Gelde leben? — Mit dem größten Vergnügen, denn ich habe nur 80 Thaler Gehalt. — Der Getreidehändler schüttelte mit dem Kopfe und tief seine Bertha herein, die ihm bestätigte, daß sie den Herrn aus den tiefsten Tiefen ihres Herzens liebe. Nun, ich habe ja am Ende nichts gegen die Deirath — bemerkte der Alte, ging an seinen Schreibtisch, holte 1500 M. hervor, gab sie dem zukünftigen Schwiegerohn und sagte: So nun geh' erst einmal hin und bezahle Deine Schulden. Mittags kommt Du zu Tisch und wenn Du einmal eine Tochter ver- heirathen solltest, so wünsche ich Dir, daß Dich das Smollis mit Deinem Schwiegerohn billiger kommt, als das mit dem meinen.

Wie man zu einem Kalender kommt. Seit Aufhebung der Kalender-Stempelsteuer geht die Futh der Kalender hoch. Gratis und franco empfängt man sie durch Ver- sendung Geschäftsreklamen und tausend verschiedene An- sachen bedecken den Wüchermarkt. Es gibt daher wohl keinen

Sterblichen, der nicht von irgend einer Seite befallen wird. Interessant ist aber die folgende Art, wie dies, dem „F. B.“ zufolge, einem Offizier geschah. Derselbe sitzt in einem Cafe in der Potsdamerstraße in Berlin. Es tritt einer jener Händler mit einem Kasten herein, der unter anderen Sachen auch Kalender anbietet. Der Offizier will durchaus nicht kaufen, aber der Händler ist von bekannter Hartnäckigkeit, so daß sich der Offizier endlich dadurch zu retten sucht, daß er dem Händler die Adresse seiner Frau gegenüber Nummer 10 und so, zwei Treppen, nennt, die einen Kalender kaufen würde. „Machen sich doch der Herr Lieutenant selbst das Vergnügen, die schöne Frau Gemahlin zu überraschen.“ Spricht der Händler, und endlich lauft der Offizier für 50 Pfennige einen Kalender. Nun geht der Händler zur Frau Gemahlin und spricht: „Schiden mich der Herr Lieutenant drüben im Cafe gnädige Frau möchten kaufen einen Kalender.“ — „Wie sieht mein Mann aus?“ — „It es doch ein schöner Mann mit großem schwarzen Schurrebart, ein herrlicher Mann.“ — „Was kostet der Kalender?“ — „50 Pfennige, gnädige Frau.“ — Die Frau kauft einen Kalender, der Händler begibt sich wieder in's Cafe und setzt sich ganz in die Nähe des Offiziers, um gleich- falls Kaffee zu trinken. Dies ist Vesperem unangenehm und er eilt hinüber in die Wohnung. „Da, Frauchen, ich habe Dir einen Kalender mitgebracht.“ — „Einen Kalender? Aber Du hast mir ja den Mann geschickt, einen zu kaufen!“ — „So ein hal . . . was hast Du dafür gezahlt?“ — „Nur 50 Pfennige.“ — „Johann, auf der Stelle laufe hinüber ins Cafe und hole mir den Händler mit dem Kasten herüber!“ — „Johann fliegt.“ — „Sie möchten mal zum Herrn Lieuten- ant rüber kommen.“ — „Weiß schon, was der gnädige Herr will: einen Kalender will er. Haben Sie 70 Pfennige bei sich?“ — „Ja, die habe ich.“ — „Näh, empfängt einen Kalen- der und läuft über die Straße, ihm nach der Händler, der um die Ecke biegt und verschwindet.“

Von Räubern überfallen wurde dieser Tage ein von Warschau nach Petersburg gehender Güterzug. Die Räuber benutzten den Moment, als der Zug wegen einer bedeutenden Steigung langsam ging, sprangen auf die Triebwecker und versuchten die Thüren zu erzwingen. Das

Zugpersonal begann mit den Räubern einen Kampf, in welchem ein Conducteur schwer verwundet wurde. Als der Zug an der Station anlangte, war der letzte Wagen geräumt, der Schaden beträgt etwa 6300 Rubel. Von den Räubern ist keine Spur zu finden. Man nimmt an, daß einige Bahnwärter bei diesem Raubanfall theilhaftig waren und schied denselben auch die Urheberchaft an einem Brande zu, der in der Nacht des 23. September auf einem von Warschau nach Dünaburg gehenden Personenzug im Badwagen ausgebrochen. Da das Ausschalen des brennenden Wagens wegen der großen Gluth nicht bewerkstelligt werden konnte, so mußte man noch einen Wagen opfern. Der Schaden ist sehr groß, da 100 Passagiere den Zug benutzten, darunter viele aus Wäbern heimkehrende Personen mit werthvollem Gepäck. Auch eine bedeutende Sammlung goldener Ringen, deren Metallwerth viele Tausend Rubel beträgt, ist mitverbrannt. Da sich jedoch keine Spur von geschmolzenem Metall zeigte, so vermuthet man, daß der Güterwagen zuerst geplündert und dann angezündet worden ist.

Nur in die Hand gebissen. Die auch von uns wiedergegebene Notiz Frankfurter Blätter, daß der Terrorist Herr Ledorer s. B. der Attentäter Kullmann gefangen habe, berichtet ein Abonnent unseres Frankfurter Namens- kollegen wie folgt: Ich stand s. B. des Attentats fast unmittel- bar neben Kullmann und als ich ihn das Doppelstich erheben und auf den Rücken zielen sah, trat ich, die Situation überschauend, auf ihn zu, als auch schon der Schuß krachte. Noch ehe sich die Wölchlich lautlos geworden Menge von 100 M. Schred erhobte, nahm ich die Verfolgung des Mörders auf. Kullmann hatte vor der großen Menge seiner Verfolger einen bedeutenden Vorsprung, während ich der Einzige war, der ihm dicht auf den Fersen folgte. Er eilte alsbald über die Brücke und suchte in einem Weg des Kuc- gartens zu gelangen. Als er gerade eben dahin einbiegen wollte, sah Herr Ledorer aus demselben Wege des Kurpa- tens daher, von Nichts wissend und Nichts ahnend. Ich rief Herrn Ledorer aus Leibestrukten hinzu: „Haltet den Mör- der“, worauf Herr Ledorer auch den Versuch machte, den Kullmann zu halten, allein ein schandliches Mißlingen — dann sah Kullmann wieder wie vorher davon und Herr Le-

Bassenthat des 3. afritanischen Jägerbataillons darzustellen u. s. w.

England.

London. Ein unheimliches Gerücht findet hier Glauben: die Regierung habe die Nechtung und Ausrottung der Nationalliga im Sinne. Es klammert sich dieses Gerücht an die Sendung des Generals Buller nach Irland, welcher im Vereine mit General Buller die umfassenden polizeilichen Maßregeln für die Unterdrückung des Parnellitischen Bundes bis ins Einzelste vorbereiten werde.

Bulgarien.

Der bulgarische Erarch, so meldet man aus Konstantinopel, befürworte, auf aus Bulgarien ihm zugehende Berichte gestützt, die Revision der Konstitution und die Personal-Union Bulgariens mit Rußland mit gleichen Rechten wie Finnland.

Verschiedenes.

Das Königl. Polizeipräsidium in Berlin erläßt folgende Bekanntmachung: Es ist in jüngerer Zeit häufig vorgekommen, daß an das Polizeipräsidium gerichtete Briefe von Privatpersonen, mit einer Karte der „Hansa“ oder eines anderen Privat-Briefbestellungs-Instituts versehen, in die Postkästen geworfen werden und dann, mit 20 Pfennige Straporto belastet, an das Polizeipräsidium gelangen.

Berlin, 5. Okt. Kaiser Wilhelm hat dem Sultan von Marokko ein merkwürdiges Geschenk bestimmt, welches bereits in den nächsten Tagen von hier abgeschickt wird. Es besteht aus zwölf Bänden, welche in hebräischer Sprache den Talmud enthalten.

Welches Cerimonieell an der Tafel der Königin Victoria herrscht, darüber weiß ein Londoner Blatt nachstehende Details mitzutheilen: Genau 15 Minuten vor der Speiseunde bilden die Gäste einen Halbkreis. Die Musik-Capelle spielt „The Roset Boof of Old England“ und die Königin erscheint in dem Sorial.

Ämtliche und Dienst-Nachrichten.

Oberleutnant-Hilfsrent Johann Meyer von Hofffeld (Bayern) wurde, unter Vorbehalt seiner Staatsan gehörigkeit, zum Telegraphen-Sekretär, und Postpräfikant Alwin Kunert von Bressau, unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit, zum Postsekretär ernannt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. October 1886. Bürgerauskunft. Als erster Punkt der Tagesordnung steht zu der am Montag, den 11. d. M. stattfindenden Bürgerauskunft: der Vorschlag für das Budget des Groß-Hoftheaters der Oktober 1886/87.

dereu hielt seine Hand fest, die ihm Kullmann an der Maus durchsiffen hatte. Eine Minute später hatte ich Kullmann erreicht und an seinen wolgigen Haaren gepackt, worauf er sich dann verweigert wehrte, indem er fragte, um sich trat und wie ein wildes Thier um sich biß, bis ich ihn endlich überwältigt hatte.

Mit vorzögl. Hochachtung! Für Währ. Abonnement. Friedr. Wil. D. . . . . n.

Theater, Kunst, Wissenschaft.

Er. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Mittwoch den 6. October 1886. Der Wasserschmid. Romische Oper in 3 Akten. Musik von H. Vorhng. H.W. Vorhngs melodischer „Wasserschmid“, welcher anstatt des angeforderten „Lebens Antheil“ aus der Verrentung unserer Bühne hervorgeht, hat uns ein so alter und gerne gelesener Omt, der Meister Städingen auch sein mag, doch neue und zwar angenehme Ueberrassungen gebracht.

In der Vorlage ist gesagt, daß durch Einschließen weiterer Spielabende, durch Auswahl besserer Stücke und durch aufgehobene Abonnements der Besuch und daher auch die Einnahmen sich vermehrt haben, daß aber auch die Ausgaben in Folge von Neuanschaffung von Musikwerken, Garderoben, Requisiten, Lantionen u. c. erhöhte geworden seien.

Table with 2 columns: Description of fund items and Amount. Items include: Theaterkasse, Pensionenfonds, Reservefond, and various other funds.

Normalbrod. Professor Dr. Gustav Jäger, auch der Wolljäger genannt, macht nun auch in Brod. Er zerlegte das Weizenkorn chemisch und stellt die einzelnen Bestandtheile fest, wobei er zu dem Resultat kam, daß bei dem jetzigen Mahlvorfahren die Eiweißstoffe, die im Weizenkorn enthalten sind, verloren reißt zu den Kleien geworfen werden, während das Innere, das eigentliche Mehl, fast nur Stärkemehl enthält, das im menschlichen Körper nur als Heizmaterial dient.

Zur Messe. Es gehört zu den regelmäßigen Erscheinungen, daß auf der Messe Tischen- und Waarenstände in die Verleumdung werden, die, soweit es Taschendiebstahl betrifft, in der Regel auf Unachtsamkeit der Wohlthener, andererseits aber auch auf unüberlegte Jugendstreichereien und Raubhastigkeit oder in vielen Fällen auch auf Kleptomane zurückzuführen sind.

Nächtliche Vermutreiber. Eine Anzahl zweideutiger Individuen männlichen und weiblichen Geschlechtes, welche sich längs des Schlauchhausdammes und in der Nähe des Schloßhauzes noch in später Nachtstunde herumtreiben, erregen die Aufmerksamkeit der Polizei. Sobald sich die Schulleute solchen verdächtigen Personen nahen, verschwinden sie im Dunkeln.

Ein verhängnißvoller Tag für die Meßleute ist morgen, an welchem die Verkaufsplätze für die nächsten zwei Messen, Mai- und Michaelismesse, versteigert werden. Gegenwärtig „Dineinreiten“ steht hier wieder zu erwarten, obgleich wir, nach dem seitherigen Laufen Gang der Geschäfte zu urtheilen, eine größere Ueberschreitung der Voranschlagssumme nicht erwarten können.

Rundschau über Theater und Kunst.

Mit Spannung sieht man dem zweiten Auftritte des Fräulein Mohor entgegen. Die junge Dame hat das Glück gehabt, schon nach der ersten Gaitvorstellung (in welcher sie die Elisabeth sang) als Primadonna engagirt zu werden; hinsichtlich ist dies unter den nöthigen Kautelen geschehen, denn die etwas sehr lange Kunstpause, welche zwischen dem ersten Gastspiele und dem am nächsten Sonntage stattfindenden zweiten Auftritte derselben Künstlerin liegt, gibt uns zu denken.

Es ist uns gesagt worden, daß Frau Kramer-Widi, die unermüdliche Wagnersängerin, für eine Gage, welche uns im Verhältnisse zu unserem Budget durchaus nicht unerwünschlich zu sein schien, bereit gewesen wäre, sich an unsere Bühnen stellen zu lassen.

Abiehung. Einige Mitglieder des demokratischen Wahlcomit'es, die sich nach Wertheim begaben und Herrn v. Jeger persönlich zur Annahme der Candidatur zu bewegen suchten, kamen mit dem definitiven Abschnungsabscheide zurück.

Berggröberung. Das Bartelhof der Dampfstraßenbahn über dem Redar wurde dadurch vergrößert und den Anforderungen des Verkehrs entsprechend gemacht, daß ein Seitenwand herausgenommen resp. verlegt wurde.

Turnfest. Der zur Zeit in Blauen veramtheilte deutsche Turntag hat als Ort für die Abhaltung des 1887 stattfindenden großen Deutschen Turnfestes München gewählt.

Erhöhter Diebstahl. Dem Tagelöhner und Drackvieler Sommer wurde nach seiner heute bei der Polizei erstateten Anzeige während seiner Abwesenheit aus seinem Wohnzimmer in den Redarärten dessen verschlossene Thüre vermurthlich mit einem Nachschlüssel geöffnet und sein Portemonnaie mit 6-7 Mark Inhalt, 1/2 Bld. Butter, 1 Bld. Zucker und sonstige Givvaaren entwendet.

Ruheörung. Von mehreren jungen Leuten wurde gestern Nacht 11 Uhr in den Quadranten G und H derart unruhiger Lärm verübt, daß die Schutzmannschaft einschreiten mußte, welche sie zur Wache brachte und dort ihre Namen feststellte.

Verhaftet. Drei ältere Mannsperonen, welche sich in letzter Nacht im Freien herumtrieben, wurden von Schutzleuten abgefaßt und zur Haft gebracht.

Arbeitsvergebung. Die Ausrüstung des städtischen Wasserwerkes schreibt die Lieferung der eisenen Gallerie und des eisenen Dachstuhl für das Maschinen- und Kesselhaus der Pumpstation aus und bestimmt den Termin auf 21. Okt. d. S., Vormittags 11 Uhr.

O Neckarau, 4. October. Die hiesige Landeszeitung (Karlsruhe) brachte kürzlich einen Bericht aus Neckarau, in welchem von einem in Aussicht genommenen Projekte, die Kanalisation des hiesigen „Stiege“ betr., die Rede ist, und deren Vor- und Nachtheile in eben so eingehender wie sorgfältiger Weise behandelt werden. Zunächst muß ich mein Bedauern ausdrücken, daß der Verfasser des erwähnten Artikels diesen bei einem hier so wenig gelesebenen Blatt, wie die bad. Landeszeitung, die in günstigsten Falle nur in ganz vereinzelt Exemplaren hier vorkommt, eingeschickt und dieses somit seiner Wirkung völlig verlustig geht und das Publcr, wie man zu sagen pflegt, unnützlich verlohren ist.

Es ist uns gesagt worden, daß Frau Kramer-Widi, die unermüdliche Wagnersängerin, für eine Gage, welche uns im Verhältnisse zu unserem Budget durchaus nicht unerwünschlich zu sein schien, bereit gewesen wäre, sich an unsere Bühnen stellen zu lassen.

Ueber den Nachfolger des intendanten Hälken verlaute noch nichts bestimmtes; man spricht davon, daß Bronsart von Hannover nach Berlin und Ernst von Wildenbruch nach Hannover kommen soll.

Eine der letzten Verfügungen des verstorbenen Intendanten Hälken war die Annahme des Lustspiels „Frauensönheit“ von Genfien.

Frau Niemann-Kaabe tritt diese Woche wieder zum ersten Mal im „Deutschen Theater“ auf, selbstverständlich in ihrer Glanzrolle als Hertha. Aus Weinheim schreibt man uns unter'm 6. Octbr. Das Musikleben in unserer Stadt beginnt einen recht erfreulichen Aufschwung zu nehmen.



Reichsbank 3 1/2%,  
Frankfurter Bank 3 1/2%

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 6. October 1886.

Präm.-Erklärung 27. Oct.  
Ultimo 28. Oct.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktionen, Bank-Aktionen, Oest. Staats, and various international securities like Anleihen-Losung and Industrie-Aktionen.

**Kieler Büdinge,**  
Engl. Nothbüdinge  
russ. Sardinen, Kollmörse,  
Ural-Caviar, 10099  
Sardinen à l'huile  
in Büdingen mit und ohne Schüssel,  
frische Frankf. Bratwürste,  
frische Gothaer Cervelatwürstl,  
weißh. Schinken.

**Stal. Maronen,**  
neue Julienne (französische Suppe)  
neue grüne algerische Erbsen,  
neue Bordeauxkammern,  
sch. Kal. und Laganrol-Barcaroni,  
extraf. Florentiner Olivenöl  
in 1/2 und 1/4 Flaschen,  
feinken Parmesan-Käse,  
Münster, Gauda, Edamer,  
Neuchâtel, Roquefort etc.

**Schellfische**  
Eeles Saft, 10085  
Sprotten, Büdinge u. l. w.  
Ph. Gund, E 1, 12.

**Frische Schellfische**  
empfehl. 10007  
**Anton Brilmayer,**  
L 12, 4a, Baumhulgarthen.

**Häringe**  
in pikanter Sauce pr. Stck 20 Pfg.  
Russ. Kron-Sardinen  
Berliner Kollmörse, Büdinge  
Sardellen 10102

**Emmenthaler Käse,**  
Edamer, Rahmkäse, Neuchâtel.  
**Johannes Meier, C 1, 14.**

**Äuße Kieler Büdinge,**  
Frankfurter Bratwürste  
soeben eingetroffen 10088  
**Adolf Leo & Cie.,**  
E 1, 6.

**Emmenthaler Käse**  
Carnebert,  
Neuchâtel, Roquefort,  
Fromage de Brie,  
Edamer, Combourg,  
**Lyptauer,**  
Barwan, Kräuter,  
sowie vorzüglichen

**Reuchener Rahmkäse**  
empfehl. 10088  
**Ernst Dangmann, N 3, 12.**  
Telephon No. 334.

**Hasenragout**  
per Pfund 50 Pfg.  
**J. Knab, C 2, 3.**

**Diebig's und Kemmerich's**  
Fleischextrakt,  
Knochen-Suppeinlagen,  
Käsegrütze,  
Weißbrot's Okermehl,  
Kaiser-Bad-Pulver,  
Russ. Sardinen,  
Sardinen à l'huile,  
Münzings Stearinlecker,  
div. Cacao's,  
Chocoladen

**G. H. Gruber,**  
Weinheim.

**Hausener Brod**  
täglich frisch in vorzüglicher Güte.  
**Niederlage H 7, 4.**  
Dienstag und Freitag  
auf dem Neumarkt. 10061

**Freiburger Hof,**  
S 2, 8  
**Lager-Bier**  
aus der Brauerei d. Oberndorf (Gen.  
Brauerei Edingen. 8746

**Süßer Apfelmoist**  
bei S. Bischoff, Schweingstr. 9598

**Tokayer-Weine**  
von Ern. Stein, Weinbergbesitzer in  
Károly Bénye bei Tokay (Ungarn).  
Kerzlich empfohlen.  
Untersucht durch die amtliche  
Versuchskation Mannheim.  
Kleinstverkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen.  
Garantirt reine

**Bordeaux-Weine.**  
Bei Abnahme von 6 Flaschen erfolgt  
Preisermäßigung. 8110  
Wiederverkäufer werden gerührt.

**Jacob Uhl,**  
M 2, 9.

**Friedrich Degen Nachf.**  
Nordhausen a. H.  
Inhaber August Stogemann.

**Dampf-Kornbranntwein-  
Brennerei.**  
Gegründet im Jahre 1776.  
Versendet unter Nachnahme (Postkoll  
schon von 4 Liter)

**Prima alten Korn**  
je nach Alter und Pflege à 4 Liter  
Mk. 1, 1.25, 1.50, 2.— incl. Gebinde  
ober Glasf. 6938

**Mannheimer Schokoladefabrik**  
**Gustav Hagen**  
N 2, 10. empfehl. N 2, 10  
ihre garantirt reine  
Chocolade und Cacaopulver  
zu den billigsten Preisen. 5887

**Thee und Chocolate**  
in guten, feinen und hochfeinen  
Qualitäten. 9198  
Verkauf von 1/4 Pfd. an

**Simon Kuhn,**  
Verkaufsgeschäft F 2, 17.

**Prof. Dr. Gust. Jäger's**  
rohfasergefreies  
Ganzmehlbrot  
und 9993  
Grahambrod  
jeden Tag frisch zu haben bei  
**Bäder Martin Q 3, 13.**

**Sauerkraut, Bohnen, Essig**  
und Salzgurken, Kraut wird  
eingeschmitt. Fischer P 4, 9. 9906  
Täglich frische Eier undel bei  
9907  
**Für 4 Mark 50 Pf.**  
versenden franco ein 10 Pfd. Paket  
feine Toilette-Seife in gepreßten  
Stücken, schön sortirt in Rarabais, Rosen,  
Weißens u. Glycerin-Seife. Allen  
Haushaltungen sehr zu empfehlen.  
**Th. Coellen & Cie., Crefeld,**  
Seifen und Parfümerienfabrik.

**Glycerin-Coldcreamseife**  
von Bergmann & Co. in Dresden  
die beste Seife um einen zarten weissen  
Teint zu erhalten: Milder, welche  
ihren Kindern ohne schmerzlichen  
verschaffen wollen, sollen sich nur  
dieser Seife bedienen. Preis à Packet  
3 Stck 50 Pl. Zu haben bei F. J.  
Hartmeyer, Friseur, P 3, 13, neben  
Hotel Kaiserhof. 8832

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**  
Meinen weichen Kunden und der verehrlichen Nachbarschaft zur  
ges. Nachricht, daß ich meine  
**Schweizer Milch-Kuranstalt**  
von S. 8, 8 nach Q 2, 16 verlegt habe.  
Indem ich meine Kunden und ein rit. Publikum um ferneres  
Böhmollen bitte, werde ich mich bestreben, dasselbe auch stets zu erhalten.  
Hochachtungsvoll **Joh. Wetter, Q 2, 16.**  
Jeden Morgen und Abend kuhwarme Milch im Glas.

**Kaffee.**  
Robiorten in reichlicher Auswahl in nur guten, feinen und hochfeinen  
Qualitäten. 9208  
Preise billigt von 80 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pfg. pro Pfund,  
(leichter hochfein plattbohig braun Menado)  
Abgabe von 1 Pfd. an  
Gebraunte Kaffee's natürlich und ohne Vermischung gebrannt in 4  
Nummern à 1 Mk., 1 Mk. 20, 1 Mk. 40 und 1 Mk. 60 Pfg.  
Abgabe von 1/4 Pfd. an  
Man mache einen Versuch. Man prüfe und urtheile dann selbst.

**Simon Kuhn, Versandt-Geschäft,**  
F 2, 17.

**Dem geehrten Publikum**  
von Mannheim und Umgebung wird bekannt gemacht, daß während der  
Reise hier 9994  
**ächter Schweizer-Käs**  
ausgeschnitten wird. Der Käse ist von den besten Schweizeralpen und  
zur Sicherheit auf dem höchsten Jökelland verpackt. Mein Stand befindet sich  
unter dem Kaufhaus und ist mit meiner Firma versehen.  
**Jean Emenegger**  
aus Luzern, Schweiz.

**Neu: „Cakes“** deutsche Biscuits, „Marke Concurrenz“  
10-14 Sorten  
verpackt in hübschen 5 Kilo-Postkisten p. Kiste incl. Pack.  
5 Mark versendet gegen Nachnahme  
**F. Pelzer, Coblenz.** 9876

**Havana-Import-Cigarren**  
empfehl. 9480  
**E 8, 1. Heinrich Betz, E 8, 1.**  
Vertreter der Firma Carl Ladendorff in Pforzheim,  
vormals in Havana.

**Glaser-Diamanten.**  
Für Mannheim und Umgeb-  
ung habe meine Niederlage  
in Prima Waare Herrn  
**J. Gellweiler,**  
Glashandlung T 1, 9  
übertragen, wo zu jeder Zeit  
großer Vorrath zu Fabrikpreisen  
anzutreffen ist. 10104  
**Urban.**  
Diamanten-Handlung,  
aus Stuttgart.

**Für das Ausland, wo-  
hin in Folge der Zoll-  
verhältnisse ein Export  
angeschlossen ist, wird  
eine Vorschrift zur Her-  
stellung von Brauerie-  
glasuren gesucht. Gef.  
Angebote mit Preisfor-  
derung werden unter  
Verschwiegenheits-Zu-  
sicherung erbeten unter  
Z 898 an  
**Haasenstein & Vogler**  
in Wien. 10074**

**Gesonlechtskrankheiten**  
aller Art werden schnell u. sicher geheilt  
seltener vererbte Fälle in kurzer Zeit. 8387  
**Ludwig Krauber, Chirurg, F 5, 17.**

**Ein Flaschenbier-Geschäft mit  
Berath über die Stärke, in guter Ge-  
schäftsfrage, sammt Inventar u. Kund-  
schaft sofort zu verkaufen. 10108  
Wo sagt die Erpb.**

**Eine anständige Person,**  
29 Jahre alt, mit guten Zeugnissen,  
sucht Stelle als Haushälterin. Diesel-  
be empfiehlt sich auch zur Verpflegung  
von Kranken. Zu erfragen bei Frau  
**Kohlfisch S 2, 12.** 10100

**Offene Stellen** all. Branch, be-  
sondere Central-Stellen-Anzeiger u. Wa-  
singen a. N. bis in größte Anzahl. Pro-  
ben gratis. Die Aufnahme offener  
Stellen jeder Art erfolgt kostenfrei.  
7098

**J 2, 16. Filzhüte J 2, 16.**  
für Herren, Damen u. Kinder  
werden gewaschen, nach dem neuesten  
Farben und Formen gefärbt u. geputzt  
**Theodor Deutsch,**  
Outmacher, J 2, 16. 10073  
**Corsetten-Geschäft**  
von 10071  
E. Stegel-Bernb, Q 1, 2.

**Zöpfe**  
werden von 1 Mk. an angefertigt.  
**F. X. Werck,**  
Friseur, D 4, 6. 8102

**Zöpfe,**  
sowie alle Haararbeiten werden selbst  
und billig angefertigt bei  
7199  
**H 3, 1 F. B. Deutsch, H 3, 1**  
Friseur am Hoftheater.

**Gräber**  
mit Stein, Erden und Erde werden  
billig hergerichtet. 9627  
**H. Kuitel, Todteng., G 6, 6.**  
1041

**Ankauf.**  
Lenden, Knochen u. Metalle,  
Papier, getragene Kleider,  
Schuhe und Stiefel  
werden zu den höchsten Preisen bezahlt bei  
**F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Hobelpäne können unentgeltl. abgeh-  
werden. Gebr. Hammer, N 8, 17. 9108  
Tüchtige Kleidermacherin sucht  
in und außer dem Hause Beschäftigung.  
Näheres im Verlag. 9269  
Eine tüchtige Büglerin sucht Be-  
schäftigung in und außer dem Hause.  
9380 H 4, 1, 4. Et.

**Damen finden liebevolle Aufnah-  
me unter strengster Discretion bei Ge-  
bammte Weber Weinheim a. d. Bgl. 4193**

**Anständige Mädchen**  
suchen und finden Stelle und können  
den geehrten Herrschaften empfohlen  
werden durch Verdingfrau **Reinig,**  
wohnhalt bei Söder Dangel in Wein-  
heim. 10067

**Ludwigshafen.** 9008  
Solche Dienstmädchen, Zimmermäd-  
chen und Köchinnen suchen und finden  
Stelle durch **Fr. Weber, Söld. Wm.**

**Ludwigshafen.**  
Anständige Mädchen suchen u.  
finden Stelle durch 9009  
Frau Schwein, Ludwigstraße 25.

**Kellnerinnen, Hausmädchen**  
für hier und auswärts fortwäh. gesucht  
sowie Mädchen jeder Art empfehl. und  
placirt **Fr. Becker, F 5, 20.** 9608  
Ein braves Mädchen kann das  
Bügeln erlernen. 9878  
J 2, 23, 2. Et.

Mädchen die das Feinbügeln lernen  
wollen werden angenommen. 9862  
F 4, 15. Hinterh. 2. Stock.

Eine junge Frau sucht Monats-  
dienst. T 6, 4/5. Dorch. 4. Et. 9977  
Eine kinderl. Frau wünscht Beschäfti-  
gung im Waschen u. Bügeln. 9095  
ZD 1, 19. 4. Et., 2. Th. I. Dammstraße.

Eine junge, reinliche Frau sucht  
Beschäftigung im Waschen und Bügeln.  
F 5, 19. Vatterstr. im Hof. 9925  
Eine Frau empfiehlt sich im Aus-  
bessern, hat noch 2 Tage zu vergeben.  
Röhren Q 1, 1. 9980

Ein Kind von 3 Jahren in Güte  
Pflege oder den Tag über gesucht.  
9987 T 3, 17.

**Bänder** werden in und aus dem  
Reichhaus befragt unter Verschwiegenheit.  
9477 Q 3, 15. part.

**Verloren**  
Verloren ein Reitheng vom  
Reitheng bis nach J 4. Abzug gegen  
Belohnung in J 4, 10, 4. Stad. Die  
Ankauf wird gewarnt. 10078  
I kleiner weißer Spiber  
mit braunen Ohren zuge-  
laufen. Abzugeben F 5, 4.  
Da. terr. 10077

**Sigmund Kaufmann,**  
 Hopfen-Commissions-Geschäft  
 Nürnberg  
 am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 36  
 Ein- & Verkauf von Hopfen.

**Sachkundige, reelle und prompte  
 Bedienung.**

Schriftliche und mündliche Entscheidung  
 von nur auf authentischen Infor-  
 mationen beruhenden Markt- und  
 Stimmungsbereichen dieser  
 Plätze. 5187

Herausgeber von Marktberichten  
 an 35 der verbreitetsten Fach- und  
 Tageszeitungen des In- und Auslandes.

4205 Bringe mein  
**Siebwaren-Geschäft,**  
 Drahtgeflechte und Metallgewebe,  
 Malz- & Hopfendarren, sowie  
 Drahtmatrizen  
 in empfehlende Erinnerung.  
**F. K. L. Härthers**  
 Nachfolger, B 2, 12.

**G. Schammeringer**  
 Näh-  
 maschinen-  
 und  
 Velociped-  
 Handlung  
 mechanische Werkstätte  
**Mannheim**  
 Lit. Q 2, No. 8,  
 am Fischmarkt. 6623

**Reisszeuge**  
 von den einfachsten bis zu  
 den feinsten Sorten empfiehlt  
 in grosser Auswahl 8031  
**A. L. Levy,**  
 Optisches Institut  
 P 2, 14,  
 an den Planken.

**Künstliche Zähne**  
 ohne Herausnehmen der Wurzel,  
 schmerzlos Zahnziehen u. dauer-  
 haft Plombieren, Kronarbeiten.  
 Zähne werden gut gereinigt,  
 Zahnpulver, das die Zähne in  
 bestem Zustand erhält.  
**Zahntröpfchen, Zahnbürsten,**  
 von den feinsten bis zu den  
 billigsten. Gebisse werden von  
 Morgens bis Abends gefestigt.  
 Nur die feinste Sitzung der Zähne  
 unter Garantie bei 6619  
**Frau E. Glöckler,**  
 Nachfolgerin v. Zahnarzt Wils-  
 ler, breite Straße, K 1, 5, 2. St.  
 Sprechstunden von Morgens  
 7 Uhr bis Abends. Sonntags  
 sind auch Sprechstunden.

Meine Sprechstunde ist  
 in Mannheim, B 2, 5 prt.  
 täglich (ausser Sonntag)  
 von 10 bis 1/2 12 Uhr.  
 Für Unbemittelte un-  
 entgeltlich. 4219  
**Dr. Reinenheim,**  
 Augenarzt.

**Zahnersatz,**  
 resp. Behandlung der Zähne besorgt  
 unter Garantie 7086  
**J. Eckard, Weinheim,**  
 bei H. W. Dell.  
 Sprechstunden jeden Tag außer  
 Freitag und Samstag von 10-4 Uhr  
 Sonn- und Feiertag von 10-1 Uhr.

**Zahnheilkunde**  
 künstliche Zähne,  
 auch werden künstliche Augen  
 angefertigt und schmerzlos eingesetzt.  
**J. Rohrbach jr.,**  
 Ludwigsbafen, Bismarckstraße,  
 neben dem Gesellschaftshaus. 8356 9039

Wein Lager in  
**Tricot-Tailen**

ist für die  
**Herbst- und Winter-Saison**  
 wieder **außerordentlich reichhaltig.** — Durch große, frühzeitige  
 Abschlüsse ist es mir trotz des enormen Aufschlages **erfreulicher-  
 weise möglich, sämtliche Qualitäten zu den gleichen billigen,  
 jedoch festen Preisen wie seither verkaufen zu können.**  
 Ich empfehle besonders 9284

**Double-Tailen**  
 (Schwerer Tricot, mit angemessenem Futter) von M. 5 an.  
 Elegante Mode-Neuheiten treffen fortwährend ein.  
**J. Hochstetter,**  
 F 2, 8.

**Zur Herbst- u. Winter-Saison.**

Von meiner Einkaufspreise zurückgekehrt, beschre ich erneuert an-  
 zusetzen, daß das Neueste in

**Damen- u. Kinder-Mäntel**  
 eingetroffen und lade zur gefl. Beschäftigung ergebenst ein.  
 Anfertigung nach Maß unter Garantie. 9222  
 Reelle Bedienung; feste Preise.  
**B 1, 5. Lina Riegel, B 1, 5.**  
 Breitestrasse.

**Babette Maier, Modes**  
 F 6, 8. MANNHEIM. F 6, 8.

Das Eintreffen sämtlicher  
**Neuheiten**  
 der Saison zeige hiermit ergebenst an. 9727  
 Empfehle reiche Auswahl garnirter wie ungarnter  
**Damen- und Kinderhüte**  
 zu äußerst billigen Preisen.  
 Empfehle gleichzeitig eine große Partie  
**Herren- u. Damen-Regenschirme.**

**Georg Müller, Herrenkleidermacher,**  
 Neuer Stadttheil ZF 1, 1, Haltepunkt der Trambahn,  
 empfiehlt sich zur

**Herbst- und Winter-Saison**  
 zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach  
 modernstem Schnitt zu aussergewöhnlich billigen Preisen.  
 Grosses Lager in deutschen, franz. und engl. Modestoffen.  
 Lager in fertigen Kindergarderoben. 9189

**Normal-Hemden und Hosens**  
 in garantiert rein wollener Waare  
 zu billigsten Preisen. 9492

**Unterhosen und Unterjacken**  
 aus den besten Fabriken in großer Auswahl.  
**Friedrich Bühler, D 2, 11, Theaterstr.**

**Leinen-Reste**  
 von 80 Pfennig per Meter an, empfiehlt  
**Max Wallach, D 3, 6.** 7624

**Geschäftsverlegung & Empfehlung.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir,  
 die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage mein  
**Colonial-, Kurzwaaren-, Glas- &  
 Porzellan-Geschäft**  
 in mein neuerbautes Haus  
**16 Schwetzingenstrasse 16**  
 verlegt habe.  
 Ich danke für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens und  
 werde bemüht sein, dasselbe durch prima Waaren, bei billigsten  
 Preisen mir zu erhalten. 9870  
 Hochachtungsvoll  
**Ernst Sigmann.**

**Tanz-Curse**  
 zum Eintritt in meine  
 lade ergebenst ein  
**J. P. Irseinger, M 5, 3**  
 Privat- wie Einzel-Unterricht jederzeit.

Concessionirt in allen deutschen Staaten. 1863. 1863.

**Lebens-Versicherungs-Bank**  
**„KOSMOS.“**



Grundkapital M. 8.000.000.

Besondere Vortheile: Niedrige Prämien, keinerlei Nachschussverbindlichkeit, solide Kapitalanlage, 50 Procent Antheil am Geschäftsgewinn, Cautions-Darlehen, Corporationsversicherung, Unantastbarkeit der Police u. s. w. — Tüchtige Vertreter allerwärts gesucht. — Näheres bei den Agenten der Bank und der  
**Subdirection Mannheim.**

5108

**Deutsche Unionbank.**

Mit eröffnen provisionsfreie laufende (Gef.)-Rechnungen mit Ver-  
 einigung der Einlagen.  
 Die auf uns gezogenen Cheks werden auch in Berlin und  
**Frankfurt a. M.** bei den bezeichneten Stellen kostenfrei  
 eingelöst.  
 Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung offener Effecten-  
 Deposits und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige,  
 nämlich:  
 Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,  
 Die Kontrolle über Verloosung, Kündigung, Convertirung u. s. w.  
 Das Incasso verlooster resp. gekünd. Stücke,  
 Die Beforgung neuer Coupons-Vogen,  
 Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w. 6614  
 Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.  
 Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Gattungen  
 von **Werthpapieren** zu den billigsten Bedingungen.  
 Mannheim, im August 1885. Die Direction.

**C. Ruf** 9987

Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph  
**Mannheim, A 2, 7.**

**Stephan Heck**

Juwelier-, Gold- & Silberarbeiter  
**G 5, 1 Mannheim G 5, 1**  
 vis-à-vis Gebrüder Koch nächst der Trinitatiskirche  
 empfiehlt sich in  
 allen in seinem Geschäft eingreifenden Artikeln  
 unter Garantie, bei reeller Bedienung und billigen Preisen.  
 Ankauf von altem Gold und Silber zu den höchsten Preisen.  
 Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.  
 NB. Trauringe werden von mir selbst in allen Karaten ange-  
 fertigt. 9889

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein  
**Barbier- & Friseur-Geschäft**  
 in das neuerbaute Haus des Herrn Ernst Sigmann  
**16 Schwetzingenstrasse 16**  
 verlegt habe.  
 Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden aufs Beste zu be-  
 dienen und bitte um geneigtes Wohlwollen. 9969  
 Achtungsvoll  
**Christian Breunig,**  
 16 Schwetzingenstrasse 16.

**Kurzgeschnittenes trockenes  
 Tannen = Bündelholz**

per Ctr. frei aus Haus . . . . . M. 1.25,  
 per Ctr. ab Lager . . . . . M. 1.15,  
 20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden 8610  
 per Ctr. frei aus Haus . . . . . M. 1.00,  
 per Ctr. ab Lager . . . . . M. 0.90.

**Herrmann & Biermann.**

**Brennholz und Kohlen.**  
 Von dem Dampfsgewerk Karl Rausch in Neunkirchen empfiehlt als  
 billigstes Brennmaterial für Porzellan-Ofen, Waschküchen, Metzgereien u. s. w.  
**Eichen- und Buchenlöcher** gesägt und gepalten 1. Sorte 98 Pf.  
 2. Sorte 70 Pf.  
 do. per Feinzer franco Haus in ganzen Fuhrten.  
 Buchenscheitholz erste Sorte und Aufenerungsholz billigst,  
 ferner Prima Rührer Fettsäure, Koh- und Anthracitkohlen sind  
 Reich reichlicher Zufuhr zu billigsten Tagespreisen. 6633  
**Carl Bischoff, G 7, 8.**



**Darleh-Casse.**

Darlehen können erhalten:

1. Die für volljährige Einwohner, und zwar:
  - a) Gegen Bürgschaft
  - a) Auf sechs Monate: bei Stellung eines Bürgen bis Mt. 1000
  - b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung und Tilgungsrufen:
    - aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis Mt. 4000
    - bb) do. do. dreier Bürgen bis Mt. 8000
    - cc) do. do. von vier Bürgen bis Mt. 12000
2. Gegen Verpfändung von Wertpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften:
  - a) auf laufende Rechnung und Tilgungsrufen Darlehen bis Mt. 12,000. 8354

**Zur Messe**

auf dem Messplatz über dem Hofar.  
Während der Messe habe ich mein **Atelier für Schnellphotographie** aufgestellt und lade hiermit zu gefälligen Besuchen ganz ergebenst ein.  
Aufnahmen bei jeder Witterung von Morgens bis Abends.  
Joseph Ruhmann, Ladenburg.  
N. B. Bitte meine Firma genau zu lesen. 9821

**J 4, 7 Filzhüte J 4, 7**

für Herren, Damen und Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgeändert. 9828

**Georg Wickenhöfer,**

Putzmeister, J 4, 7.

**J 1, 16. J 1, 16.**

**Erklärung.**  
Irrigen Gerüchten zu begegnen zeige ich hiermit einem verehrten Publikum, sowie meiner Rundschau, Freunden und Bekannten ergebenst an, daß ich mein Geschäft nach wie vor weiter fortführe und empfehle mich in der Herbst- resp. Winterzeit in: Herren- u. Damen- sowie Kinderhüten zum **Umändern, Waschen und Färben**, nach den neuesten Formen und Farben. 9418  
Um weiteren Zuspruch bittend Achtungsvoll  
Wilhelm Becker, Putzmeister.  
J 1, 16. J 1, 16.

**F. J. Ehrhart,**

Möbelmagazin, Ludwigshafen, Lager in 6121  
Voller- und Rollenmöbel, Bettladen, Matrassen zu billigsten Preisen.

**Höherer**

französischer Unterricht (Stil, Conversation, Litteratur) bei **Professor Dr. Fischer**, 9867 Mitglied der franz. Universität Schloß, über der höheren Mädchenschule.

**Kaufshilling**

von einem hies. Haus zu cedieren gesucht. 9924  
NB. im Verlag.

**150,000 Mark**

4 1/2% und 4% getheilt auszugeben. Näheres Agent **Spyrry**, Q 8, 2/3.

**Stiftungsgelder**

zu 4 1/2% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig. 8891  
**Karl Seiler**, Colporteurhilfe, L 2, 6.

**Kapitalien**

auf Liegenschaften werden vermittelt. K 2, 15b, 2. Etod.

**Pianino.**

Kreuzsaitig, neu, billig abgegeben. 8107  
Mannheim B 4, 11. A. Heekel.  
Pianinos billig, bar od. Raten. Fabrik Weidoniauer, Berlin NW. 4302

**Verkauf in Ziehharmonika's**

aller Arten zum Selbstkostenpreis billig. 8925  
Jean Frey, P 5, 11.

**Briefmarken**

in Sammlungen verkauft, kauft, tauscht G. Rechner, Rindberg, Continental-Marken ca. 200 Sorten, pr. Wille 60 Pf. Nr. 6  
Singe mein 67, 6

**Feinbügel**

(eigene Spezialität) in empfehlende Erinnerung und ertheile gegen mäßiges Honorar Unterricht. **Hans Dechen**, P 4, 9.  
Bettfedern werden gereinigt in u. außer dem Hause. E 7, 10. 9510

Dienstag, den 12. Oktober 1886, Abends 7 Uhr,  
im **Casino-Saale:**

**Kammermusik-Concert**  
des  
**Rob. Heckmann'schen Streichquartetts**  
aus Köln.

Eintrittskarten: Sperrsitz Mk. 3.—  
Nichtreservirter Platz " 2.—  
Schülerbillets " 1.—  
Billetverkauf in den hiesigen Musikalienhandlungen, im Mannheimer Zeitungskiosk und Abends an der Kasse. 10005

Mannheim, den 12. October 1886  
vormittags halb 10 Uhr beginnend

**Grosse Kunstauction**

im Kaufhaus, im Saale des Gewerbe- u. Industrie-Vereins (Balkonseite am Paradeplatz)  
von ca. 150 Oelgemälden verschiedener Künstler, wie Andreas und Oswald Achenbach, v. Blaas, Blume-Siebert, Calosol, Delker, Deiters, Flamm, Fahrbaoh, Geisser, Hartmann, Hünten, Kiesel, Krüner, Lessing †, Meissel, Preyer, Rotta, Sell, Schultze, Vautier, Volkers, Voltz †, Weber etc. etc. durch den Kunstauctionator **Herrn J. Morselheuser** aus Düsseldorf.  
Die Besichtigung der Bilder ist Sonntag, den 10. und Montag, den 11. October Jedermann gratis gestattet. 10009

**A. Donecker, O 2, 9,**  
Kunst- und Instrumentenhandlung, Permanente Kunstaussstellung.

**P 6, 20 Privatbeförderung P 6, 20**

für **Stadtbriefe** innerhalb des Stadtbezirkes Mannheim.  
Das Unternehmen beginnt mit dem Heutigen. Es werden Briefe, Circulare, Drucksachen, Waarenproben etc. etc. an die Adressaten befördert. Das Porto hierfür beträgt 2 Pfg. Die hierzu bestimmten Papierzeichen sind in den untenstehenden Verkaufsstellen erhältlich, woselbst verschließbare Einwurfskasten angebracht sind. Der Austrag geschieht ununterbrochen während des Tages. **Strengste Pünktlichkeit wird aufgeboten.**  
**Gesellschaft zur Privatbeförderung für Stadtbriefe**  
P 6, 20 Abtheilung Mannheim. P 6, 20.  
J. J.: Kirohoffer. 10082  
Mannheim, den 6. October 1886.

**Verkaufsstellen**

im Mittelpunkte der Stadt im **Mannheimer Zeitungskiosk** an den Planken und bei den Herren:  
W. Horn, D 5, 14.  
J. Pfeiffer, E 5, 1.  
F. Dochnahl, E 7, 6.  
J. Ermus, F 2, 4 1/2.  
Gebr. Koch, F 5, 10.  
Gebr. Koch, H 1, 14.  
S. Meßger, L 4, 9.  
Jul. Hammer, M 2, 12.  
Eruft Dangmann, N 3, 12.  
Goldne Gans, O 5, 8.  
F. Lafaire, O 5, 5.  
Ph. A. Feig, P 6, 6.  
Jac. Geh, Q 2, 13.  
Gebr. Koch, R 4, 20.  
A. Thöny, Schwoyingerstraße, Z 9, 4 1/2 b.  
F. Berger, Jungbush.  
Heinzmann, Brückenwärtler an der Kettenbrücke.  
Krämer, Spezialehandl. ZC 2, 1

und im Bureau **P 6, 20.**  
Weitere Verkaufsstellen werden errichtet.

NB. Es wird bemerkt, daß die bei der Privatbeförderung für Stadtbriefe zu verwendenden Papierzeichen für Postbriefe ungültig und werthlos sind.

**Conrad Laengenfelder,**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Fabrik für Metall- u. Kupferstempel.  
Kleine Druckereien mit Kupferstempeln.  
Signir-Stempel für Rufen, Balken, Käffer etc.  
Billigste Preise, sorgfältige Ausführung, schnelle Lieferung.  
Käufte und Wiederverkäufer werden hierdurch.



**Die Gartenlaube**  
das weitest verbreitete und zugleich billigste deutsche Volks- und Familienblatt.  
In den meisten deutschen Städten durch eingeschickte u. als werthvolles Beistand u. Tage zu Jahre gesammelt. Eine unvermeidliche Bestandtheil der Unterhaltung und Belehrung für die deutsche Familie. Beginnend jeden am ersten Quartal (Preis 4 1/2 Gr.). Für neue Abonnenten werden bei Berlin erschienenen Nummern des Jahresrückblicks Remont: St. Michael von G. Werner zum Preis v. nur 4 1/2 Gr. u. allen Buchhändl. u. Buchdruck. Reich Nachfolger in Leipzig nachgekauft. Abonnements auch durch die Post.

10033  
**Die Messe**

Die Neuheiten in **Teppichen, Möbelstoffen und Vorhängen** sind für die Winterzeit in außerordentlich reicher und geschmackvoller Auswahl eingetroffen.  
Ich empfehle besonders mein sehr bedeutendes Lager eleganter Teppiche u. Vorlagen: **Tapestry, Brüssel, Peluche, Tournay-Velvet, Axminster** und **Smyrna**, in abgepaßt und in Rollenwaare, zu sehr billigen, festen **Preisen.** 9519  
**J. Hochstetter, F 2, 8.**

**Total-Ausverkauf**

wegen **Aufgabe des Geschäfts** unter Fabrikpreisen als wie:  
**Schmuckgegenstände** Cavas à Liqueurs, Goldschmied und Aquarien.  
in Jet, Schildplatt, Elfenbein u. Orib. Antik geschnitten Holzwaaren: Etageres, Garderobes und Handtuchhalter, Consoles, Hausapotheken, Rauchfische, Arbeitstische, Colletts und Nähstiche etc. etc. Säulen und Staffeleien.  
Allfondo und versilb. Waaren. Tisch- und Tranchir-Bestecke, Obstkörbe, Tafelaufsätze, Schalen u. Krüge, Bowlen, Eßig- und Salzgefäße, Messer und Gabeln, Lampen etc. etc.  
**Musikgegenstände.** Fantasieliegenstände, Dosen von 2-12 Stücke spielend, großes Schlagwerk mit und ohne Klöden, bewegliche Faguren, Käfer, Harze etc.  
**Stickerien.** 4757  
Angefangene und fertige Stickerien.  
**B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.**

Neu! Neu! Neu!  
Auf der Messe, 2. Reihe von der Post **Tyroler Musikbazar.**  
**Neue Patentirte Volkszither** worauf jeder gleich spielen kann, ohne weiteren Unterricht, sowie **Kinder-Zither.**  
**Ausverkauf von Ziehharmonikas,** große und kleine, circa 500 Stück zu den billigsten Preisen.  
**Echte Wiener Okorina,**  
**Digner, Tyrol u. Berlin.** 9846

Zwischen N 4 und N 5 (auf dem Gockelsmarkt) haben eine große Parthie **steinerne Töpfe und Krüge** in allen Façons, und eine schöne Parthie **Altdenksche Steingutgefäße** ausgestellt und werden dieselben zu den billigsten Preisen abgegeben.  
**Geschw. Knöddgen,**  
Steingutfabrik Böhr bei Coblenz. 10012

**Warner's Safe Cure**  
ist eine sichere Kur für **Nieren-, Leber-, Bright's-Krankheit, Harn-Beschwerden, Blaugries, Blasenstein, Blasenkatarrh, Weibliche Leiden,** Lebenswandel, Unregelmäßigkeiten, Geschwäre, Entzündung, Kopfschmerzen, Migräne.  
**Malaria, Allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit, Gelbsucht, Bleichsucht, Gicht und Rheumatismus.**  
Preis 4 Mark die Flasche.  
(Für Garmuthe und Zuckerkrankheit nehme Warner's Safe Diabetes Cure, ein anderes Heilmittel.) Bei Verstopfung, Hämorrhoiden und blüthenförmiger Hämorrhoiden nehme Warner's Safe Pills. Unsere Heilmittel sind in den meisten Apotheken zum Verkauf; wenn nicht am Platze zu haben, werden wir dies selbst auf Bestellung belohnen lassen.  
**J. J. Warner & Co.,**  
Frankfurt a. M.  
Schreibe diese Angabe aus und nimm sie mit zum Apotheker, damit ja kein Irrthum entsteht beim Kauf.  
Auf Verlangen werden wir weitere Proben gratis besorgen, frei an irgend eine Adresse.





# Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a/Main

gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch effensweise hypothekarische Forderungen. — Die Forderungen der Bank erfolgen in barem Gelde. Der Zinsfuß wird billigt gestellt. — Mehreres Näheres beliebt man sich an Herrn Louis Jesselohn in Mannheim, II 7, 11 b zu wenden. 8253 Der Vorstand.

**Bezirks-Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter.**  
Mannheim II.  
Lokal K 4, 1 Redarshafen.  
Samstag, den 9. Oktober  
Außerordentliche

**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung: 10044  
1. Ortsvereins-Protokoll.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Verschiedenes.  
Die Mitglieder die mit ihren Vereinsbeiträgen noch im Rückstande sind, werden nochmals daran erinnert besser nachzukommen, oder um Erlaubung beim Vorstand schriftlich einzureichen, andernfalls sie aus dem Verein gestrichen werden.  
Der Vorstand.

**Ortsverband deutscher Gewerkevereine.**  
Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter, Mannheim I.  
Samstag, 9. Okt. Abends 7/9 Uhr  
**Ortsvereins-Versammlung**  
im Lokal Alpenhorn.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand. 10068

**Giedertranz.**  
Dienstag Abend 7/9 Uhr  
Gesamtprobe  
im Gesellschaftshaus. 10082

**Mercuria.**  
Dienstag, Abends präzis 9 Uhr  
Vereins-Versammlung  
im Lokal Erbspring 9 5, 1. 7709  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein Germania.**  
Freitag, Abends 9 Uhr  
Probe.  
Um vollständiges Erscheinen bittet  
Der Vorstand. 7798

**Malers- und Längereverein.**  
Samstag, 9. Oktober, Abends 8 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Lokal Huber 6 5, 1.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand. 10056

**Verein „Moguntia.“**  
Sonntag, den 10. Oktober 1886,  
Nachmittags 8 Uhr  
Außerordentliche  
**Haupt-Versammlung,**  
im Lokal Caro, U 1, 8,  
worauf die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. 10091  
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

**Männergesang-Verein.**  
Freitag, Abends 8 Uhr  
**Doppelquartett-Probe.**  
Um 8 Uhr  
**Chor-Probe**  
in untern Saale des „Badner Hofes.“  
Um vollständiges Erscheinen ersucht  
bringend  
Der Vorstand. 10108

**Flügel, Pianio's Claviere, Harmonium's**  
von 10066  
Steinway & Sons in New-York  
Blüthner „Lelpzig  
Bechstein „Berlin  
Schwechten „Berlin  
Lipp & Sohn „Stuttgart  
Schiedmayer „Stuttgart  
Kuhse „Dresden  
Steingraber „Bayrouth  
Käferle „Stuttgart  
Haegle „Aalen  
Schmidt „Berlin  
Uebel & Lechleiser, Heilbronn  
Traysor & Cie „Stuttgart  
Hinkel „Ulm  
Needham & Cie., New-York  
zum Verkaufen und Vermietten stets vorräthig bei:  
**K. Ferd. Heckel.**

**Weißzeug**  
Wer Zeit zu haben und zu sparen, wird angenommen und billig geliefert. Zu erfragen im Comptoir dieses Hauses. 10090

**Putzmacherin**  
eine selbstständig arbeitende zur Ansdhilfe oder auf länger gesucht. 10087  
Wohnung im Verlag.  
Z 6, 1 I 2 Zimmer, Küche und Keller etc. u. s. 2163

**Kaufmännischer Verein.**  
Wir machen darauf aufmerksam, daß wir anstatt besonderer Vorlesungs-Karten von jetzt ab Legitimations-Karten (zugleich Quartaals-Certifikat) ausgeben und unseren verehrl. Mitgliedern nächster Tage durch unseren Diener zuschicken werden. Näheres durch Circular. 10083  
Der Vorstand.

**Velociped-Club**  
Mannheim.  
Freitag, den 8. Oktober 1886,  
Abends 8 1/2 Uhr Cafe Savaria  
**General-Versammlung**  
Um pünktliches Erscheinen bittet 10092  
Der Vorstand.

**Centr.-Krankenkasse der Maurer, Steinhauser, Gypser u.**  
(Grundstein zur Ewigkeit.)  
Montag, den 11. Oktober 1886, Abends 8 Uhr.  
**Mitgliederversammlung**  
im Rebenlokal G 7, 1 zum Profodil G 7, 1.  
Tagesordnung: 1. Abrechnung pro 3. Quartal. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Lokalfrage.  
Die Mitglieder werden ersucht ihre Quittungsbücher mitzubringen und die neuen Statuten in Empfang zu nehmen.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet 10018  
Der Bevollmächtigte.

**Männergesang-Verein.**  
Zur Feier des 28. Stiftungsfestes Samstag, 16. Oktober 1886  
**Musikal. Abend-Unterhaltung mit Tanz**  
in den Sälen des Badner Hofes.  
Anfang Abends 8 Uhr.  
Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit werthen Familienangehörigen freundlichst ein 8966  
Der Vorstand.

**Kommt herbei ihr Pflügersgrund-Narren!**  
ZF 1, 12. ZF 1, 12.  
Hiermit ersuchen wir unsere Mitglieder des obengenannten Vereins auf 10093  
Samstag, den 9. Oktober 1886,  
Abends 8 Uhr  
in unserem alten Lokal (Pflügersgrund) zu erscheinen.  
Betreff: Wichtige Besprechung zur Fortsetzung unserer Abende.  
Der alte Vorstand.

**Stadt-Park Mannheim.**  
Sonntag, den 10. Oktober 1886, 10105  
Nachmittags von 3-6 und Abends von 8-11 Uhr  
**Zwei grosse Concerte,**  
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bataillon Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“ No. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn D. Ehrbel.  
Entree 50 Pfennig. Kinder 20 Pfennig. Abonnement frei.  
Der Vorstand.

**Tanzinstitut Lüner, Saalbau**  
Beginn des neuen Curfes Mitte Oktober.  
Anmeldungen werden jetzt schon im Saalbau entgegen genommen. 8225

**Wichtig für jedes Bureau und Comptoir, überhaupt für Jedermann, der Briefe copirt,**  
ist die Anwendung der  
**Patent-Copir-Rappen.**  
Dieselben nehmen indirekt die zum Copiren erforderliche Feuchtigkeit durch Wasserzuger gleichmäßig auf, liefern eine sehr scharfe und deutliche Copie, das Verschleichen der Copir-Tinte ist ausgeschlossen. Ohne besondere zeitraubende Anfeuchtung, kann mit diesen Patent-Copir-Rappen jedes sofort und zu jeder Zeit schnell copirt werden, ebenso auch eine größere Anzahl Briefe auf einmal — ein Vortheil, der sich durch Anschaffung dieses Apparats in Folge vielfach lohnen wird.  
Preis eines kompletten Apparats mit 12 Copir-Rappen, 2 Wasserzuger und einem Zinnkasten, sowie Gebrauchsanweisung nur M. 6.—.  
**Für Mannheim-Ludwigshafen ist und der Allein-Verkauf** übertragen und kann die praktische Anwendung dieses Apparats zu jeder Zeit auf unserer Expedition angesehen werden.  
**Expedition des „General-Anzeiger“**  
Badische Volks-Zeitung, E 6, 2. Mannheimer Volksblatt.  
Auf Wunsch senden wir in jedes Bureau Jemand von unserer Expedition, um die praktische Verwendbarkeit dieses Apparats zu dokumentiren.

**Startoffelschäler.**  
Neu, Praktisch, Billig. 10072  
Die Verkaufsstelle der Spar- und Schnellschäler befindet sich oberhalb des Monuments. Preis pr. St. 30 Pfg.  
Alle Sorten Kohlen empfohlen in bester Qualität zu allerbilligsten Preisen  
G 9, 25 M. Maas & Sohn. G 9, 25. 9989

**Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,**  
billigstes Material zum Feueranmachen, liefert à Wt. 1.25 pro St. frei aus Haus 8345  
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

## Wasserwerk Mannheim.

**Submission**  
für die Lieferung der eisernen Gallerie und des eisernen Dachkubles für das Maschinen- und Kesselhaus.  
Die Lieferung der eisernen Gallerie und des eisernen Dachkubles für das Maschinen- und Kesselhaus des Wasserwerkes der Stadt Mannheim wird hiermit ausgeschrieben. 10107  
Angebote die auf sich unter der Bezeichnung: „Lieferung der eisernen Gallerie und des eisernen Dachkubles für das Maschinen- und Kesselhaus“ bis einschließl. den 21. Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, an die unterzeichnete Bauleitung schriftlich und versiegelt einzureichen.  
Die Bedingungen, Pläne u. s. liegen auf dem Baubureau des Wasserwerkes Mannheim, O 7 No. 104 zur gest. Einsicht auf, woselbst auch jede weiter erforderlich scheinende Auskunft erteilt wird.  
Mannheim, den 5. Oktober 1886.

Die Bauleitung  
Smreker.

## Stadt Aachen.

**Süßer u. Federweißer**  
Altdutsche Weinstube  
von  
**J. P. Völker, Ludwigshafen**  
empfehl 9987  
**Neuen Wein**  
per 1/2 Etr. 40 Pfg.

## Wirthschafts-Ueberrnahme.

Freunden und Bekannten zur gest. Nachricht, daß ich die vollständig neu ausgestattete Restauration 9989  
**B 4, 8. „Zur Zauberflöte“ B 4, 8.**  
übernommen habe. Vorzügliches Bier aus der Aktienbrauerei Löwenteller. Gleichzeitg empfehle reingehaltene Weine, billigen Mittagstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Wirthschaftsvooll  
Carl Bitterwolf.

## Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

**„Deutscher Kaiser.“**  
Empfehle einen guten Mittagstisch zu mäßigen Preisen. Jeden Morgen warmes Frühstück, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier aus der Aktienbrauerei „zum Storch“ in Speyer, reine Weine. 9884  
Um geneigten Zuspruch bittet  
Friedrich Schlag.

## Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft  
**D 4, 3 Bayrischer Hof D 4, 3**  
übernommen und Samstag, den 2. Oktober eröffnen werde.  
Empfehle ausgezeichnetes Bier aus der Aktienbrauerei Löwenteller, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet 9800  
Wirthschaftsvooll  
Franz Mechler.

**Wein-Restauration von Gustav Renner,**  
(Altdutsche Weinstube, nächst der protest. Kirche.)  
Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 8583

**SECT** 8883  
der Rheinischen Schaumwein-Kellerei  
**Mueller & Cie., Mannheim.**  
Allgemein beliebte  
Marken von Mk. 2 1/2, — 4 1/2  
**Germania-Sect Rheingold**  
Crémant blanc Hochheimer  
Crémant rosé. Mosel-Blume.

## Ziehungs-Listen

der  
**Badener Lotterie**  
sind eingetroffen und durch die Expedition  
d. Bl., E 6, 2, zu beziehen.